

LEHRANGEBOT BACHELORSTUDIENGANG

Kulturwissenschaft für das Sommersemester 2018

Stand: 26.03.2018

Einführung in die Kulturwissenschaften und Kulturtheorien

Einführung in die Kulturwissenschaft II

V Prof. Dr. Gertrud Lehnert / Prof. Dr. Andreas Köstler
Do 10.00-12.00 Uhr Raum: 1.09.1.02 | Beginn: 12.04.18
3 LP regelmäßige Teilnahme + Klausur

Die auf zwei Semester angelegte Vorlesung führt in grundlegende Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden der Kulturwissenschaft ein. Es soll das Spektrum des Faches vor Augen gestellt und in seine besondere Spezifik an der Universität Potsdam eingeführt werden. Darüber hinaus werden methodische Grundlagen vermittelt. Schwerpunkte liegen etwa auf den Begriffsgeschichten von „Kultur“, „Kulturgeschichte“ und „Kulturwissenschaft“ auf der Kulturanthropologie (einschließlich Bild- und Literaturanthropologie), auf der Kultursemiotik etc. Themen sind unter anderem: medial differente Formen des Erzählens, Fragen der Textualität und Visualität, der Repräsentation und Inszenierung, der Materialität und Medialität, der Formen kulturellen Gedächtnisses sowie der Transfer zwischen diesen Bereichen.

Einführung in die Textanalyse und Literaturtheorie

Ü Dr. Hans-Christian Stillmark
Mo 08.00-10.00 Uhr Raum: 1.09.2.04 Beginn: 09.04.18
2 LP bei regelmäßiger und aktiver Teilnahme (Kurzreferat, Essay, Lektüretest) +
2 LP für Textanalyse (etwa 6-8 Seiten)

Die Übung orientiert sich an der Ausrichtung des Studiengangs auf Literatur und Kunst als „Schnittstellen“ kultureller Praktiken. Sie soll in Grundlagen der Kommunikation und des Verstehens literarischer Texte einführen und unterschiedliche Methoden literaturwissenschaftlicher Textanalyse vermitteln. Neben grundlegenden Fragestellungen wie „Was ist ein literarischer Text?“, „Was heißt es, einen Text zu verstehen?“ werden an ausgewählten Beispielen aus unterschiedlichen literarischen Gattungen Instrumentarien einer literatur-wissenschaftlichen Textanalyse vermittelt und Methoden eingeübt.

Einführung in die Bildbeschreibung und -analyse

Ü Dr. Geraldine Spiekermann
Mi 12.00-14.00 Uhr Raum: 1.09.1.02 Beginn: 11.04.18
2+2 LP

Untersucht wird die spezifische Logik der Bilder, wie sie aus genuin bildnerischen Mitteln Sinn erzeugen und wie dieser wahrnehmend realisiert wird. Was ist ein Kunstwerk und was vermag es zu leisten? Verstehen wir die Werke anhand ihrer natürlichen Ähnlichkeit mit dem

Dargestellten oder müssen wir dafür erst spezielle Konventionen erlernen? Was sagen uns die Bilder, auf denen wir die Welt darstellen oder Welt dargestellt finden? Im Seminar werden grundlegende kunsthistorische und bildwissenschaftliche Techniken der Beschreibung und Bildanalyse gemeinsam eingeübt.

Hinweis:

Die Übung richtet sich an Studierende des B.A. KuWi, Modul 1 oder Modul 4. Die Anmeldung erfolgt verbindlich per Mail an gspieker@uni-potsdam.de ab dem 31.03.2018 um 11:00 Uhr.

Die regelmäßige aktive Teilnahme wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Geschichte der Kulturen

[E-Learning „Literatur und Literaturwissenschaft“](#)

Diese LV ist konzipiert als Teil II der Vorlesung „Einführung in die europäische Kulturgeschichte“ und wird als E-Learning-Programm in Moodle angeboten. Die LV ist obligatorischer Modulbestandteil und nicht durch andere LV zu ersetzen.

Folgende obligatorische Tutorien begleiten das E-Learning Programm.

Bitte melden Sie sich zum E-Learning-Programm über Moodle an und absolvieren Sie eins der drei Tutorien.

[E-Learning Literaturwissenschaft I](#)

Ü B.A. Sophie Schmidt
Mo 08.00-10.00 Uhr Raum: 1.1.0.38 Beginn: 09.04.18
3 LP

[E-Learning Literaturwissenschaft II](#)

Ü B.A. Sophie Schmidt
Fr 14.00-16.00 Uhr Raum: 1.22.039 Beginn: 13.04.18
3 LP

[E-Learning Literaturwissenschaft III](#)

Ü B.A. Stella Chachali
Do 14.00-16.00 Uhr Raum: 1.22.0.39 Beginn 12.04.18
3 LP

[Kleine Kulturgeschichte des europäischen Theaters](#)

S Dr. Hans-Christian Stillmark
Mi 08.00-10.00 Uhr Raum: 1.09.2.04 Beginn: **18.04.18**
2+2 LP

Die Lehrveranstaltung wird wichtige Stationen der europäischen Theaterentwicklung vorstellen und dabei die äußeren wie inneren Bedingungen dramatisch-theatralischer Produktion und Rezeption veranschaulichen. Der Ausgangspunkt wird häufig der dramatische Text sein, um den herum die Kontexte rekonstruiert werden sollen. Die Frage, weshalb die historischen Texte auch noch heute aktuell erscheinen, wird die Diskussion begleiten.

Lektüre kunsthistorischer Texte

Ü Prof. Dr. Andreas Köstler

Di 14.00-16.00 Uhr

Raum:1.09.1.02

Beginn: 10.04.18

2 LP

Kultur und Literatur der italienischen Renaissance

S Dr. Sabine Zangenfeind

Weitere Informationen siehe KVV Romanistik!

Literatur als kulturelle Praktik

(Re)Lektüren: Charlotte Brontës „Jane Eyre“

S Maria Weilandt, M.A.

Di 12.00-14.00 Uhr

Raum:1.22.0.38

Beginn: 10.04.18

6 LP

In diesem Lektüreseminar werden wir uns eingehend mit Charlotte Brontës wohl bekanntestem Roman, „Jane Eyre“ (1847), auseinandersetzen. Dabei werden wir unterschiedliche literaturwissenschaftliche Lektüren des Romans vergleichend diskutieren und mit unseren eigenen Leseindrücken in Verbindung bringen. Im Laufe des Semesters werden von den Seminarteilnehmer*innen immer wieder kurze schriftliche Analysen einzelner Passagen des Romans angefertigt, die die Ansätze aus der Sekundärliteratur einbeziehen. Am Ende steht die Frage, ob und wie sich die feministischen, gendertheoretischen bzw. intersektionalen, postkolonialen, narratologischen, kulturhistorischen und anderen Perspektiven miteinander verbinden lassen und wo produktive Reibungen entstehen. Ziel des Seminars ist nicht nur die genaue Beschäftigung mit Brontës Roman. Es soll uns auch darum gehen exemplarisch zu erarbeiten, welche Fragen Sie an literarische Texte stellen können und wie Sie diese Fragen in der gründlichen Arbeit mit dem Text beantworten können.

Bitte melden Sie sich für das Seminar via Moodle an! „Jane Eyre“ muss zur zweiten Seminarsitzung bereits gelesen sein. Bitte besorgen Sie sich die folgende Ausgabe des Romans:

Brontë, Charlotte (2006) [1847]: Jane Eyre, London: Penguin Classics

Literatur zur Einführung

Coffey, Judith (2013): »The Power of Love«. Heteronormativität und Bürgerlichkeit in der modernen Liebesgeschichte, Bielefeld: transcript

Gilbert, Sandra M./Gubar, Susan (2000) [1979]: The Madwoman in the Attic. The Woman Writer and the Nineteenth-Century Literary Imagination, New Haven: Yale University Press

Spivak, Gayatri Chakravorty (1985): „Three Women’s Texts and a Critique of Imperialism“, in: Critical Inquiry 12, 1, S. 243-261

Hauptwerke der romanischen Literaturen der Welt im 19. Jahrhundert II

V Prof. Dr. Ottmar Ette

Mi 10.00-12.00 Uhr
 Weitere Informationen im KVV Romanistik!

Übersetzer des Phantastischen:

Julio Florencio Cortázar, Romane und Erzählungen

S Dr. Markus Lenz,
 Di 14.00-16.00 Uhr Raum: 1.19.1.21 Beginn: 10.04.18
 Weitere Informationen siehe KVV Romanistik!

Visuelle Kulturen

Stinkender Käse und großartige Kunst - Paris - eine EXKURSION

S Beatrice Miersch, M.A.
 Do 16.00-18.00 Uhr Raum: 1.09.2.04 Beginn: 12.04.18
 2 + 4 LP

Paris ist spätestens seit den Weltausstellungen des 19. Jahrhunderts eine Metropole der öffentlichen Zurschaustellung von Kunst. Die Stadt ist gleichermaßen in alten Traditionen verhaftet und kluge Vorreiterin, wenn es um Ausstellungskonzeptionen geht. Wir fahren gemeinsam nach Paris und schauen uns eben dieses Spannungsfeld an. Was passiert nun, wenn klassische Gattungsgrenzen, Medien und Techniken der Kunst nicht mehr existieren? In einer Zeit, in der zeitgenössische Künstler_innen interdisziplinär und grenzübergreifend arbeiten und wichtige Fragen nach ‚Gender, Race and Class‘ nicht mehr unbeantwortet bleiben dürfen, muss das „Konzept Museum“ überdacht und neue Strategien für das Ausstellen entworfen werden.

In der Vorbereitung arbeiten wir in Potsdam mit theoretischen Texten, wählen künstlerische Positionen aus und analysieren in Paris vor Ort, wie diese zur Ausstellung gebracht werden. Der Louvre, das Musée d’Orsay und das Palais de Tokyo stehen – ebenso wie alternative, junge Kunstorte (neben Apéro und Käsespezialitäten) auf unserer Tagesordnung. Organisatorisches: Paris im Juni für eine Woche; Flug und Unterkunft wird max. bis zur Hälfte von der Universität Potsdam getragen und die Teilnehmer_innenzahl ist auf 25 begrenzt.

Die Belegung der Vorlesung „Paris“ von Prof. Dr. Andreas Köstler als Begleitung wird dazu empfohlen.

Zur Vorbereitung:

Sara Ahmed, Queer Phenomenology: Orientations, Objects, Others Durham: Duke University Press 2006.

ARGE schnittpunkt (Hg.), Handbuch Ausstellungstheorie und -praxis, Wien: Böhlau 2013.

Einführung in die Bildbeschreibung und -analyse

Ü Dr. Geraldine Spiekermann
 Mi 12.00-14.00 Uhr Raum: 1.09.1.02 Beginn: 11.04.18
 2 (+2) LP

Untersucht wird die spezifische Logik der Bilder, wie sie aus genuin bildnerischen Mitteln Sinn erzeugen und wie dieser wahrnehmend realisiert wird. Was ist ein Kunstwerk und was vermag es zu leisten? Verstehen wir die Werke anhand ihrer natürlichen Ähnlichkeit mit dem Dargestellten oder müssen wir dafür erst spezielle Konventionen erlernen? Was sagen uns die Bilder, auf denen wir die Welt darstellen oder Welt dargestellt finden? Im Seminar werden grundlegende kunsthistorische und bildwissenschaftliche Techniken der Beschreibung und Bildanalyse gemeinsam eingeübt.

Hinweis:

Die Übung richtet sich an Studierende des B.A. KuWi, Modul 1 oder Modul 4. Die Anmeldung erfolgt verbindlich per Mail an gspieker@uni-potsdam.de ab dem 31.03.2018 um 11:00 Uhr.

Die regelmäßige aktive Teilnahme wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Paris

V Prof. Dr. Andreas Köstler

Di 10.00 -12.00 Uhr

Raum: 1.09.1.02

Beginn: 10.04.18

3 LP

Mobilisierte Kulturen

Shakespeares Histories – heute?!

S Dr. Johannes Ungelenk

Di 16.00-18.00 Uhr

Raum: 1.22.0.38

Beginn: 10.04.18

2 LP

Seit Jahrhunderten begeistern Shakespeares Theatertexte das Publikum – ihnen scheint etwas Besonderes innezuwohnen, das sie gewissermaßen ‚frisch hält‘ und sie für verschiedene historische und kulturelle Situationen immer wieder und auf andere Weise anschlussfähig macht. Besonders erstaunlich ist dies in Hinblick auf Shakespeares *Histories*, also Stücken, die explizit der angelsächsischen Geschichte gewidmet sind und die in Shakespeares England für die Legitimation der damaligen Herrschaftsstruktur eine wichtige Rolle gespielt haben. Uns ist diese Funktion heute einigermaßen gleichgültig; dennoch sind Figuren wie Falstaff oder Richard III immer noch kulturelle Ikonen – und werden jedes Jahr vielfach auch auf deutschen Bühnen gefeiert.

In diesem Seminar wollen wir uns diesem eigenartigen Phänomen widmen; wollen dabei die Eigenheiten der frühneuzeitlichen Bühne und Aufführungssituation auch im Unterschied zur zeitgenössischen Theaterpraxis kennenlernen und in genauen Lektüren die Faszination der Texte selbst erkunden. Geplant ist auch der Besuch und die Diskussion einer Inszenierung. Vertiefte Englischkenntnisse sind nicht nötig – gute deutsche Übersetzungen (von Frank Günther) werden zur Verfügung gestellt.

Literatur zum Einstieg:

William Shakespeare: *König Richard III. Zweisprachige Ausgabe*. Übers. v. Frank Günther, dtv 2001.

William Shakespeare: *King Richard III*. Hrsg. v. James R. Siemon, The Arden Shakespeare, Bloomsbury 2009.

Zwei Kulturen – eine Liebe. Interkulturelle Erfahrung in Melodram

S HD Ljuba Kirjuchina

Block: 26. und 27. Mai / 23. und 24. Juni 2018

2, 3 LP

„Liebe ist die Fähigkeit, Ähnliches an Unähnlichem wahrzunehmen“ schrieb Theodor W. Adorno in seinen „Reflexionen aus dem beschädigten Leben“ (Minima Moralia, 1951, § 122). Adornos Definition der Liebe als Wahrnehmungsprozess bietet sich als Perspektive an, um über Begegnungen, Verflechtungen und Überschneidungen von Kulturen im Zeitalter der Globalisierung zu reflektieren.

Bereits im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts avancierten interkulturelle Liebesbeziehungen zum tragenden Element der erzählerischen und dramaturgischen Gestaltung in Filmen, Hörspielen und Romanen, die sich mit dem Thema der Migration und Interkulturalität befassen. Aus der Perspektive der Liebesbeziehung werden Entwürfe für ein Leben in der Fremde und Beziehung zur Einwanderungsgesellschaft, vielfache kulturelle Zugehörigkeit, Suche nach sprachlicher Zugehörigkeit und Beziehung zur Einwanderungsgesellschaft betrachtet.

Die im Seminar vermittelten Methoden- und Schlüsselkompetenzen schaffen eine Voraussetzung für den Erwerb des Zertifikats für „Interkulturelle Kompetenz in Studium und Beruf“.

When Words Fail. Nonverbale interkulturelle Verständigung

S HD Ljuba Kirjuchina

Am Neuen Palais / 14-tägl., donnerstags, 14.15-18.45 19.04./ 03.05./ 17.05. /31.05./ 14.06. / 28.06/ 12.07.2018

3 LP

Körper und Geschlecht

Macht. Liebe. Wandel. - Zur Konstruktion von Gender in der Literatur

S M.A. Sonja Kull,

Mo 10.00-12.00 Uhr

Raum: 1.22.0.38

Beginn: 09.04.18

2+4 LP

Das Thema Gender und die daraus resultierenden soziokulturellen Problemfelder sind einerseits hochaktuell, beruhen aber andererseits auf einer in die Antike zurückreichenden historischen Entwicklung, die insbesondere in literarischen Texten ihren Ausdruck findet. Um diese Entwicklung nachzuzeichnen, bietet dieses Seminar zunächst einen zusammenfassenden Einstieg in die aktuellen akademischen Genderdebatten (u.a. Judith Butler) und eine Einführung in die Grundlagen der Analyse literarischer Texte.

Im Anschluss erfolgt die beispielhafte Analyse der Konstruktionen von Gender in folgenden literarischen Texten:

Euripides: Medea

Platon: Das Gastmahl [Auszüge]

Bibel: Genesis u.a. [Auszüge]

Giovanni Boccaccio: Il Decamerone (dtsh. Das Dekamerone) [Falkennovelle]
 William Shakespeare: As you like it (dtsh. Wie es euch gefällt)
 Virginia Woolf: Orlando (dtsh. Orlando)
 Kate Chopin: Story of an Hour (dtsh. Geschichte einer Stunde)
 Gebrüder Grimm: Schneewittchen
 Elfriede Jelinek: Der Tod und das Mädchen I – Schneewittchen

Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar ist die grundsätzliche Bereitschaft, theoretische und literarische Texte zu lesen und inhaltliche Fragen an die Texte zu stellen, um eine lebendige Diskussion zu ermöglichen.

Bitte beachten Sie, dass das Lesepensum z.T. umfassende literarische Texte beinhaltet! Die theoretischen und kürzeren literarischen Texte werde ich Ihnen über *Moodle* zur Verfügung stellen.

Für den Erwerb von 2 LP ist neben regelmäßiger aktiver Teilnahme die Übernahme eines Kurzreferates obligatorisch.

Für den Erwerb von 4 LP ist es möglich, eine Hausarbeit bis zum Ende des Semesters zu verfassen.

Bitte schreiben Sie sich für dieses Seminar bei *Moodle* ein.

Kunst und Leidenschaft – Künstlerpaare

S Dr. Geraldine Spiekermann
 Fr 10.00-12.00 Uhr Raum:1.22.0.39 Beginn: 13.04.18
 2 LP

Künstlerpaarbeziehungen können sich einerseits als produktiv für beide Seiten erweisen, andererseits lassen sich leidenschaftlich ausgetragene Konflikte beobachten, etwa in einem unmittelbaren Konkurrenzverhalten oder in existenziellen Kreativitäts- und Schaffenskrisen. Welche Mechanismen der Abgrenzung zur individuell eigenen Kunst lassen sich in engpersönlichen oder rein professionellen Beziehungen beobachten und wie genau beeinflusst die Arbeits- und Liebesbeziehung das Werk und umgekehrt? Wie wird in Gemeinschaftsarbeiten mit dem Thema Autorschaft umgegangen und auf welche Weise wird diese in der Rezeption verhandelt? Im Seminar wird, ausgehend von der klassischen Avantgarde bis hin zur zeitgenössischen Kunst, das Œuvre verschiedener Künstler*innen in heteronormativen wie nonkonformen Paarbeziehungen vorgestellt und in Bezug auf Geschlecht, Kreativität und künstlerischem Selbstausdruck kritisch untersucht.

Hinweis:

Die Übung richtet sich an Studierende des B.A. KuWi, Modul 6. Die Anmeldung erfolgt verbindlich per Mail an gspieker@uni-potsdam.de ab dem 31.03.2018 um 11:00 Uhr.

Die regelmäßige aktive Teilnahme wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Repräsentation / Inszenierung

Zwischen memento mori und carpe diem – Untote Körper

S Prof. Dr. Köstler/ B.A. Adrian Jung
 Do 12.00-14.00 Uhr Raum: 1.22.0.39 Beginn: 12.04.18
 2 LP

Zu allen Zeiten haben Menschen darüber nachgedacht, was geschähe, wenn sich der Tod überwinden ließe. Aus kultureller Perspektive scheint besonders die Lust an den unheimlichen Untoten ungebrochen, die mit Serien wie *The Walking Dead* (seit 2010) Millionen von Zuschauern begeistern und zur Nachahmung auf der Straße in Form sogenannter *Zombie-Walks* einladen. Derweil machen sich sowohl das amerikanische Gesundheitsministerium als auch das Militär auf den Ernstfall gefasst und bezeugen und befeuern damit gleichermaßen die mediale Dauerpräsenz der Untoten.

Diese Übung stellt den Versuch dar, die verschieden gearteten Wiedergänger, Vampire, Zombies und sonstige unheilvolle Leichname in ihrer kulturellen Vielfalt anhand von Bildmedien zu untersuchen, von den frühneuzeitlichen Totentänzen über die Porträts des historischen *Dracula* und die Schwarze Romantik bis hin zu zeitgenössischen Werken wie Pawel Althamers *The Neighbors*. Begleitend werden theoretische Texte gelesen zur Ästhetik der Untoten und den kulturhistorischen Hintergründen des Wiedergängerglaubens.

Literatur:

Schwerdt, Wolfgang: *Vampire, Wiedergänger und Untote. Auf der Spur der lebenden Toten.* Vergangenheitsverlag 2011.

Fürst, Michael; Krautkrämer, Florian; Serjoscha, Wiemer (2011): Einleitung. In: Fürst, Michael; Krautkrämer, Florian; Serjoscha, Wiemer (Hrsg.): *Untot. Zombie – Film – Theorie.* München: Belleville Verlag, S. 7-15.

Kopfreisen – Rausch, Ekstase und Wahnsinn in der Kunst

S Dr. Geraldine Spiekermann

Fr 12.00-14.00 Uhr

Raum:1.22.0.39

Beginn: 13.04.18

3+3 LP

Über individuell oder kollektiv erlebte Rauschzustände zu sprechen, erweist sich sowohl während des Erlebens als auch im Nachhinein als nahezu unmöglich. Der Versuch der nachträglichen Kommunikation dieser subjektiven Erfahrung in Literatur und Kunst einerseits und andererseits das Schaffen von Werken unter dem unmittelbaren Einfluss eines Zustands des Rausches, der Ekstase und/oder des Wahnsinns sollen im Fokus des Seminars stehen. Ebenso die künstlerischen Schaffensprozesse selbst, denn diese können in ihrer Intensität einem Rauscherlebnis durchaus nahekommen oder dieses hervorbringen, etwa während einer Performance, welche diesen Zustand dem Publikum zugleich ungefiltert vorführt. Inwiefern können verschiedene Rauschzustände als Mittel oder Instrument zur Bildfindung sowie der künstlerischen Selbstfindung begriffen werden? Wie wirken sie sich auf die Kreativität und Inspiration aus und auf welche Weise genau beeinflussen sie konkrete Werke stilistisch oder inhaltlich?

Hinweis:

Die Übung richtet sich an Studierende des B.A. Kuwi Modul 7. Die Anmeldung erfolgt verbindlich per Mail an gspieker@uni-potsdam.de ab dem 31.03.2018 um 11:00 Uhr.

Die regelmäßige aktive Teilnahme wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Einführende Literatur:

Natalie Bayer/Belinda Kazeem-Kamiński/Nora Sternfeld (Hg.), Kuratieren als antirassistische Praxis, Edition Angewandte, Wien: De Gruyter 2017.

Clémentine Deliss (Hg.), Ware & Wissen – (or the stories you wouldn't tell a stranger), Zürich, Berlin: diaphanes 2014.

Martina Griesser et al. (Hg.), Gegen den Stand der Dinge. Objekte in Museen und Ausstellungen, Edition Angewandte, curating. ausstellungstheorie & praxis, Wien: De Gruyter 2016.

Carmen Mörsch (Hg.), Kunstvermittlung II. Zwischen kritischer Praxis und Dienstleistung auf der documenta 12, Zürich: Diaphanes 2009.

Juliane Rebentisch, Ästhetik der Installation, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2003.

Sizilien: Die Konstruktion einer Region in Literatur und Film

S Dr. Sabine Zangenfeind

Weitere Informationen siehe KVV Romanistik!